

Der Weg Maria Stuarts

asz. Der gebürtige Lachner Joachim Raff und der Deutsche Robert Schumann hatten sich in ihren Kompositionen beide der Schottischen Königin Maria Stuart angenommen. Im Rahmen eines von der Joachim-Raff-Gesellschaft organisierten Liederabends – Duette für Flügel und Sopran – wurde das Leben der Königin aufgezeigt. Texte von Stefan Zweig beleuchteten parallel dazu den Hintergrund des elisabethanischen Zeitalters und die Verstrickungen der europäischen Königshäuser.

Das Leben der schottischen Königin Maria Stuart war Thema des Liederabends vom Samstag in der Aula der Kaufmännischen Berufsschule Lachen. Kompositionen des gebürtigen Lachners Joachim Raff und von Robert Schumann wurden aufgeführt, ergänzt durch Texte von Stefan Zweig. Katharina Spielmann sprang kurzfristig für die erkrankte Ursula Krall ein.

● VON THOMAS SCHLUP

Das bewegte und auch tragische Leben von Maria Stuart fasste die von der Joachim-Raff-Gesellschaft veranstaltete Aufführung am Samstagabend zusammen. Die gefühlvollen Lieder – als Duette für Flügel und Sopran vorgetragen – zeichneten ihren Weg von der glücklichen Jugend in Frankreich bis zur Enthauptung auf Schloss Fotheringay nach. Mit geschickt eingefügten Lesungen durch Carol Wiedmer wurde der Hintergrund des elisabethanischen Zeitalters ausgeleuchtet. Die religiösen wie verwandtschaftlichen Verstrickungen spielten dabei



Die Aufführenden: (v.l.) Carol Wiedmer, Lesung; Katharina Spielmann, Sopran; Anne-Marie Aellen, Flügel.

Bild Thomas Schlup

eine tragende Rolle im Zusammenspiel der Königshäuser von Frankreich, Schottland und England.

Unterschiedliche Charakterisierung

Die beiden Komponisten charakterisierten die «Queen of the Scots» recht

verschieden. Joachim Raff sah eher das Auflehrende, während Robert Schumann eine demütigere Haltung akzentuierte.

In der Darbietung von Anne-Marie Aellen (Flügel) und Katharina Spielmann (Sopran) wurden diese Unterschiede herausgearbeitet, ebenso der Wandel im Grundton.

Das bewegte Leben der Maria Stuart

Liederabend der Joachim-Raff-Gesellschaft mit literarischer Führung

Die anfänglich leise Spur der Melancholie in den Liedern verdichtete sich zu Trauer über ein «verronnenes Leben».

Im Spiel des Flügels war diese Entwicklung zu hören, während der Gesang eine gewisse Steifheit nie abzulegen vermochte.

Mitglieder auch im süddeutschen Raum

Die Orgelpfeifen im Denkmal am See erinnern an eine Missetat des jungen Joachim in der Lachner Kirche. Raff, ursprünglich zum Lehrer ausgebildet, folgte 1845 Franz Liszt als Privatsekretär nach Deutschland, wo er sich niederliess und nach einer wechselvollen Karriere 1882 starb.

Die Joachim-Raff-Gesellschaft kümmert sich «um das Archiv und den Katalog», so Präsident Claudio Steier. Gegenwärtig hat die 1972 gegründete Gesellschaft «über 200 Mitglieder, einige davon im süddeutschen Raum». «Wir organisieren im Jahr ein Konzert und bieten Interessenten die Möglichkeit zum Quellenstudium für Artikel oder Referate.»

Die nächste Gelegenheit, Werke von Joachim Raff zu hören, bietet sich im Rahmen der «Schlosskonzerte» am 6. April um 17 Uhr im Rittersaal in Rapperswil.